

Musik neu entdecken

Kinder- und Jugendmusikfestival Kamp: Mit Klassik und Pop reif für die Bühne

Von Gabi Gies

Kamp-Lintfort. Das ist mal eine ganz neue Sitzordnung im Klassenraum: Streng nach Akkorden getrennt hocken die Drittklässler der Ernst-Reuter-Schule mit ihren bunten Boomwhackers – Klangröhren aus Kunststoff – im Stuhlkreis und versuchen, sich auf ihren Einsatz zu konzentrieren. „Ihr müsst mitdenken und auf den Punkt genau schlagen“, fordert Jörg Lengersdorf. Der Violinist und Musikpädagoge hat im Auftrag des Kinder- und Jugendmusikfestivals Kloster Kamp gemeinsam mit Pianist Kai Schumacher ein Singspiel geschrieben, das insgesamt 132 Schüler der Ernst-Reuter-Schule am Sonntag in der Stadthalle uraufführen werden. Seit Montag proben die Zweit-, Dritt- und Viertklässler gemeinsam mit den Musikern für das große Spektakel.

„Letzter Halt: Horrorwald“ – so der Titel des Singspiels – ist die Geschichte einer Klassenfahrt mit wohlgeschaurigem Gruselfaktor, die über eine spannende musikalische Mischung aus Klassik und von Lengersdorf und Schumacher komponierten Pop erzählt wird. Da kommt Smetanas „Moldau“ plötzlich mit ganz neuem Text da-

„Ein Klavier, das Red Bull getrunken hat“

Schlaue Antwort auf die Frage, was denn ein Flügel sei ...



Die Klasse 3c der Ernst-Reuter-Schule probt für ihren Auftritt mit Boomwhackers.

FOTO: VOLKER HEROLD

her, gleichzeitig wird aber auch gerappt, musiziert und getanzt. Ein Teil der Geschichte wird über ein Schattenspiel erzählt.

Die Drittklässler sitzen immer noch nach C-Dur, G-Dur und F-Dur sortiert auf ihren Stühlen. Lengersdorf lobt, fordert aber auch Konzentration und Einsatz. Selten, dass Musiktheorie so praxisnah und spannend in der Grundschule vermittelt wird. „Da bleibt doch die Hoffnung, dass die Kinder hier rausgehen und mit ihrem neuen Wissen über die drei Akkorde eine Punkband gründen können“, sagt

Lengersdorf und lacht.

Dass das Kinder- und Jugendmusikfestival für manche Kinder eine Initialzündung sein kann, hat Festivalleiterin Jeanette von der Leyen bereits erfahren: „Wir hatten mal eine Grundschülerin, die Pianist Kai Schumacher in der Probenwoche nicht mehr von der Seite gewichen ist. Am Ende stellte sich heraus, dass sie unbedingt Klavier lernen wollte.“ Mit Hilfe des Förderverein „Grancino“, Hauptgeldgeber des Festivals, konnte dem Mädchen der Wunsch erfüllt werden.

Von Anfang an mit eingebunden

in die Realisierung des Projekts sind stets die Lehrer. Inge Gunkel, Klassenlehrerin der 3 c, findet es „spannend, wie seit Montag die Aufregung wächst“. Als Lehrerin erlebe man dabei immer wieder, dass sich manches Kind plötzlich ganz neu selbst entdecke.

i „Letzter Halt: Horrorwald“: Sonntag, 13. März, 11 Uhr, Stadthalle. Eintritt ist frei. Schlagzeuger Peter Härtel, Saxofonist Eike Sax und der 1. Solocellist der Duisburger Sinfoniker, Friedemann Pardall, verstärken das Ensemble.